



# Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

## Mitteilungsblatt

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin, **montags 10-12 Uhr u. n.V.**  
Ruf 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage;  
westpreussenberlin@gmail.com

Herausgegeben für die  
Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft Westpreußen e.V.  
von Reinhard M.W Hanke (Deutsch Krone / Wirsitz),  
Ute Breitsprecher (WBW) und Dieter Kosbab (Rosenberg)

Nr. 121 (04)

Oktober - Dezember 2020

34. Jahr

„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“

*Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im  
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der  
Zukunft, kann unglücklich sein, wenn eine von  
diesen dreien nichts taugt.*

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

**Ehre – nur auf Zeit?**  
200 Berliner seit 2000 von ihrer Stadt posthum „entehrt“

Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...
Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...
Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...
Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...	Herrn ...

Ehrengräber sind ein Abbild gesellschaftlicher Vorstellungen und Werte zu einer bestimmten Zeit. Sie machen anschaulich, wie einst gedacht, was gewürdigt und wer ausgezeichnet wurde: **Gedanken macht Gedanken**. Doch anders als in den anderen Städten wird den verdienten Berlinern nur ein Ehrengrab für 20 Jahre zugestanden. Wir fordern: **Ehre auf Dauer! Rücknahme aller Löschungen!**

AG Ehrengräber sucht Mitstreiter:

AG Ehrengräber bei der Berliner Ehrenbestattung e.V.  
Königsplatz 100 | 10178 Berlin

### Was ist die Liebe? Von Brunhild Schuckart

Herr Professor Doktor Schlicht  
Hält in Prima voll Genie geograph'schen Unterricht.  
Bei den Preußen sind sie grade,  
an dem nördlichen Gestade  
mit viel Städten, Seen und Flüssen.  
Die Primaner müssen's wissen.  
Plötzlich wendet sich Herr Schlicht  
an den Primus, und er spricht:  
„Sagen Sie mir, lieber Wiebe,  
sagen Sie, was ist die Liebe?“  
Wiebe wird ganz dunkelrot,  
schämt sich bei der Frag' halbtot,  
alsdann stottert er und spricht:  
„Ddas ist, wwwwenn man sssich kkküßt.“  
„Nun, Sie wissen es wohl nicht,“  
ihn der Lehrer unterbricht.

„Nächster, sagen sie es,  
„ne leichte Frage ist es.“  
Der Sekundus war sehr klug,  
kannt die Liebe grad genug,  
deshalb disponiert er fein:  
„Liebe teilt man dreifach ein:  
Liebe zum Freunde, Liebe zum Weibe, Liebe zum ... ,  
„Oh, Sie faseln, wie ich fürcht,“  
nun der Lehrer tadelnd spricht,  
und er wendet sich ohn' Wanken  
an den Nächsten auf der Banken.

Dieser Nächste war ein Schwärmer,  
und das herz schlug ihm gleich wärmer;  
denn er fasste ein Gedicht  
auf seines Mädchen Angesicht:  
„Liebe ist des Jünglings Sehnen,  
zieht das Herz zur Jungfrau hin,  
und die Jungfrau voller Tränen ... ,  
„Mensch, sind Sie ein Vieh,  
wollen Sie mich uzen, Abitur bestehn Sie nie!“

„Seichsel, auf der Stelle  
sagen Sie es aber schnelle!“  
Seichsel, bester Geograph,  
in der Prima, sonst ein Schaf,  
Muttersöhnchen comme il faut,  
Dieser faßt die Sache so:  
„Liebe, Herr Professor, ist,  
wenn mich meine Mami küßt.“  
„Was?“ ruft nun Professor Schlicht,  
„selbst mein Seichsel weiß es nicht!?“  
Was der ganze Unsinn soll, ist mir unklar, es ist toll.  
Liebe ist, mein lieber Seichsel,  
ein rechter Nebenfluß der Weichsel!“

Zum Gedicht auf Seite 1:

Brunhild Schuckart, geboren 1930 in Konikow (Landkreis Köslin/Hinterpommern), verfasste bereits in ihrer Kindheit ihre ersten Gedichte und Geschichten. Sie lebt seit 1946 – inzwischen verwitwet – in Bad Segeberg.

In unregelmäßigen Abständen veröffentlichte sie in späteren Jahren dann einzelne Gedichte auf der Unterhaltungsseite der lokalen Presse.

1968 erschien das Kinderbuch "Das Wettermännchen". In den 90er Jahren erschien die 3-teilige "Lene Meier"- Buchreihe mit heiteren Alltagsbetrachtungen. 1998 erschien ein Gedichtsband über die Segeberger Geschichte.

2011 kam ein Band der Trilogie "Im Jahreskreis"- "Von Martini bis Lichtmess" heraus. Darin wird der Zyklus des bäuerlichen Wirtschaftsjahres mit Gedichten und Erläuterungen beschrieben.

*Das Plakat* (s. Seite 1, linke Spalte)

### Ehre – nur auf Zeit? 200 Berliner seit 2000 von ihrer Stadt posthum „entehrt“

„Ehrengräber sind ein Abbild gesellschaftlicher Vorstellungen und Werte zu einer bestimmten Zeit. Sie machen anschaulich, wie einst gedacht, was gewürdigt und wer ausgezeichnet wurde: Gedenken macht Gedanken. Doch anders als in anderen Städten wird den verdienten Berlinern nur ein Ehrengrab für 20 Jahre zugestanden. Wir fordern: Ehre auf Dauer! Rücknahme aller Löschungen!“

Dieses Plakat der Scharoun-Gesellschaft mit den Namen von 200 bedeutenden Persönlichkeiten, die ihr Ehrengrab in den letzten Jahren durch intransparentes politisches und administratives Handeln verloren haben, hat die „AG Berliner Ehrengräber“ zum „Tag des offenen Denkmals“ in die Öffentlichkeit gebracht. Auf Initiative des ehemaligen Leitenden Baudirektors des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, Wolfgang Liebehenschel, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die am 29.09.2020 bereits zum vierten Male tagte, um ihr Ziel für die Berliner Ehrengräber zu erreichen: „Ehre auf Dauer!“

Am 29.09.2020 trafen sich in den Räumen des Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin-Brandenburg e.V. (AIV) die Vertreter des AIV, der Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft, der Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien, Berlin-Brandenburg e.V., der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin; zur AG Berliner Ehrengräber gehört auch die Scharoun-Gesellschaft, deren Vertreter an diesem Tage verhindert war.

Die Teilnehmer der Sitzung dankten Herrn Schurin von der Scharoun-Gesellschaft für das zum „Tag des offenen Denkmals“ (12./13.09.2020)

geschaffene Plakat zur Löschung von über 200 Ehrengräbern.

Wichtigste Ergebnisse der Sitzung waren u.a. die Festlegung auf einen Namen für den Arbeitskreis – AG Berliner Ehrengräber - , die Festlegung einer Postanschrift - AIV, Bleibtreustraße 33, 10707 Berlin – , Arbeitsaufträge für die Schaffung von Leitseiten im Weltnetz und das weitere konkrete Vorgehen.

Die nächste Sitzung ist für Mittwoch, den 04. November 2020, 17:00 Uhr, geplant.

Es wird um engagierte Mitstreiter noch geworben!

Es ist vorgesehen, später auch die Themen „Gedenktafeln“ und „Straßenumbenennungen“ in die Arbeit aufzunehmen.

### Straßenumbenennungen, z.B. Maerckerweg in Berlin-Lankwitz, Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Wir haben bereits im vorigen „Mitteilungsblatt Nr. 120“ ausführlich über unseren Einspruch bei den Parteien der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Steglitz-Zehlendorf berichtet. Auf unsere an die Fraktionen der BVV gerichtete Frage nach der wissenschaftlichen Grundlage der Entscheidung, den nach dem aus Westpreußen gebürtigen General Georg Maercker benannten Maerckerweg in Berlin-Lankwitz umzubenennen, hat uns lediglich die FDP geantwortet. Deren „wissenschaftliche Grundlage“ hat uns nicht zu Frieden gestellt, und es ist zu befürchten, dass auch die übrigen Fraktionen dieselbe Entscheidungsgrundlage als Alibi zugrunde gelegt haben und sich nun darüber schämen: die CDU hat geschrieben, aber nicht auf die Frage geantwortet, die AfD hat nach mehrmaligem Erinnern geschrieben ohne zu antworten und begründete ihre Stimmenthaltung bei der entsprechenden Abstimmung so: „Nicht einfach in der Abwägung sind solche Fälle, in denen die zu würdigende Person sowohl Verdienste erworben hat, aber auch mit Recht deutlich kritisiert werden kann und muss. Vor diesem Hintergrund haben wir uns für eine Enthaltung entschieden“. (Antwort v. 15.09.2020). Die diese und andere Umbenennungen betreibende Linke, die dem Antrag beigetretene SPD und Bündnis 90 / Die Grünen hielten es nicht für nötig, auf unsere Schreiben von Ende Juni 2020 zu antworten.

Im kommenden Jahr werden in Berlin das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlungen der Bezirke neu gewählt. Wenn die Geschichtsfälschungen mit starker finanzieller Förderung entsprechender Vereinigungen („Decolonialization“ u.a.m.) in dieser Tendenz weitergehen, dann gute Nacht. Wir können nichts Gutes daraus erwarten. Die nicht antwortenden Parteien, die sich über die Meinung des Volkes hinwegsetzen, streben eine RRG-Koalition an, widerstreitende „Konservative“ scheint es nirgendwo zu geben.-



„Mitgliederversammlung der Westpreußischen Gesellschaft / Landsmannschaft Westpreußen e.V. in Hannover am 26.09.2020“: Bericht und Neuwahl des Vorstandes in angenehmem Umfeld



Wichtiges Ergebnis der Mitgliederversammlung: es gibt einen neuen Vorstand (von rechts). Prof. Dr. Erik Fischer als Vorsitzender, Beisitzer Hans-Werner Schwalke (Landesobmann von Baden-Württemberg), Frau Heidrun Ratza-Potrykus (Schriftführerin), Frau Eva-Maria Wollschläger (Schatzmeisterin), Ulrich Bonk (stv. Vorsitzender, Landesobmann in Hessen für die Landsmannschaft Westpreußen [und die Landsmannschaft Ostpreußen]), Beisitzer Alexander Kleinschrodt M.A.; auf dem Bild fehlt der Beisitzer Martin Stender. -  
*Aufnahme: Archiv Hanke*

Berlins Westpreußen gehen erfolgreich aufs Wasser: Dampferfahrt am 14. September 2020 auf der Havel von Berlin-Spandau nach Werder / Havel

In den Sommermonaten gehen die Berliner Westpreußen in alter Gewohnheit aufs Wasser. In diesem Jahr führte uns die Fahrt auf der „Berolina“ der Reederei Treichel von Spandau nach Werder.

Der Wettergott meinte es gut mit uns, wir genossen die Sonne auf dem Oberdeck des Schiffes und kehrten nach fünf Stunden Fahrt - unterbrochen durch einen einstündigen Aufenthalt in Werder / Havel – sonnengebräunt an unsere Ausgangsorte zurück.

Beiderseits der Havel gab es viel zu sehen. Als Gruß aus Westpreußen sei hier nur der „Flatowturm“ im Schlosspark von Babelsberg angeführt (s. Bericht im AWR-777 v. 01.10.2020).



## Westpreußische Gesprächsrunde traf sich am 20. September 2020: Vorsitzender Reinhard M. W. Hanke erklärt, was westpreußisch unter „Liebe“ zu verstehen ist!

Am Sonntag, dem 20. September 2020, traf sich im Restaurant „Ännchen von Tharau“ zum ersten Mal der „Westpreußische Gesprächskreis“. Er tritt die Nachfolge an für die in der Vergangenheit hier tagenden westpreußischen Heimatkreise. Das Treffen stand unter dem Thema „Gedichte von westpreußischen Schriftstellern“. Die Gesprächskreise wenden sich nicht nur an Mitglieder der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin, Gäste, die sich für Westpreußen und seine geschichtlichen und kulturellen Wurzeln interessieren, sind jeweils herzlich willkommen.

Kulinarisch hervorragend von „Ännchen“, pardon: der Küche des Restaurants „Ännchen von Tharau“ betreut, hörten die Teilnehmer Gedichte von westpreußischen Schriftstellern und Gedichte über Westpreußen.

Vorsitzender Hanke leitete die Runde ein mit dem Gedicht „Weichselfahrt“ von Johannes Trojahn (Prof., Dr. phil. h.c., geb. 14. 8. 1837 in Danzig, gest. 20. 11. 1915 in Rostock), um anschließend „die Liebe“ westpreußisch zu erklären. Es folgten noch viele weitere westpreußische Gedichte, die den literarischen Reichtum Westpreußens deutlich machten.

„Weichselfahrt“ und das Gedicht „Was ist Liebe?“ der den Vorsitzenden Hanke beratenden Brunhild Schuckart (geboren 1930 in Konikow (Landkreis Köslin/Hinterpommern) geben wir hier den Lesern des AWR-777 zur Kenntnis.

Die Reihe der „Westpreußischen Gespräche“ wird fortgesetzt. Am 25.10.2020 wird das Thema „Geschichten aus westpreußischen Heimatbüchern“ angeschlagen, in der neu angesetzten Runde am 22.11.2020 wird das Thema „Westpreußische Märchen“ aufgenommen, das ja ursprünglich innerhalb der „31. Berliner Märchentage“ als Thema der Vortragsreihe des Westpreußischen Bildungswerks (WBW) angeboten werden sollte und nun -coronabedingt – auf das nächste Jahr verlegt werden mussten.

Die „Westpreußische Gesprächsrunde“ tagt an den genannten Tagen jeweils ab 14 Uhr (ein Mittagessen sollten die Teilnehmer dann bereits eingenommen haben). Es ist unbedingt erforderlich, sich zu der Runde anzumelden bei Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533), coronabedingt ist die Teilnahme nur möglich, wenn sie von uns bestätigt worden ist



Vorsitzender Reinhard M. W. Hanke (vierter von rechts) erklärt, was Westpreußen unter „Liebe“ verstehen können. – Aufnahme: Archiv Hanke



† Sie sind von uns gegangen
-----------------------------

### Gisela Charlotte Schulze, geb. Günther (\* 28.08.1941 Berlin, † 18.09.2019 Forst (Lausitz))

Gisela ist nach einer Demenzerkrankung verstorben. Gisela war ursprünglich in der Spandauer Pichelsdorfer Straße 77 zu Hause. Nach dem Abitur auf dem Spandauer Lily-Braun-Gymnasium besuchte Gisela Günther den Wirtschaftslehrgang für Abiturienten an der Friedrich-List-Schule in der Joachim-Friedrich-Straße in Halensee, wo den 23 Schülern, 20 davon weiblich, wichtige Grundlagen des Wirtschaftslebens beigebracht wurden: Stenographie, kaufmännischer Schriftwechsel, Bilanzwesen, Wirtschaftsenglisch und -spanisch u.a.m. Dort lernte ich Gisela kennen. Sie war eine hervorragende Schülerin. Sie arbeitete danach bei der Firma Optik Söhnger und zuletzt bei Siemens. Wir verloren uns aus den Augen, u.a. weil es familiären Widerstand gab: Ihr Vater war „nur“ Werkmeister bei Siemens. Viele Jahre nach unserem Schulbesuch ergriff sie - GiGü - die Initiative und kam in einen meiner Dia-Vorträge zu Ostdeutschland im Georg-Kriedte-Haus in Berlin-Lichtenrade. Seitdem blieben wir in Kontakt, auch als sie dann mit ihrem Mann u.a. nach Groß Schacksdorf südlich von Forst zog.

Von Giselas Tod erfuhr ich erst jetzt, ein Jahr später, und auf Umwegen mit Hilfe staatlicher Stellen.

Kein Bild auf dem Tisch, aber ein Bild auf ewig im Herzen, im Kopf und vor Augen - ein wertvoller Mensch ist gegangen. Ich bin traurig.

Reinhard M. W. Hanke

### Vorstandssitzung stellt Weichen für die nächsten Monate: Vorträge, Tages und Mehrtagesfahrten, Kulturveranstaltung. Antrag auf Erhöhung der Beiträge ab 01.01.2021

Der Vorstand beschloss in seiner Sitzung am 02.10.2020 im Jahr 2021 wieder Vortragsveranstaltungen, ab April Tagesfahrten und im Juni eine große Mehrtagesfahrt durchzuführen; am 28.02.2021 soll auch die traditionelle Kulturveranstaltung mit Annette Ruprecht im Stammhaus über die Bühne gehen. An den Programmen und den Hygienekonzepten wird derzeit gearbeitet.

Wegen der Kostensteigerungen und der Coronamaßnahmen wird die Studienfahrt nicht das gesamte Baltikum einschließen. Die Fahrt soll voraussichtlich nach Litauen und ins nördliche Ostpreußen führen. Es ist erwünscht, dass Interessenten für die einzelnen Programme sich mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

### Geld-Spenden

Die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin ist vom Finanzamt für Körperschaften als „gemeinnützig“ anerkannt. Das heißt auch: wir dürfen keine finanziellen Rücklagen bilden. Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir bisher wegen der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

Auf Antrag des Vorstandes soll die MV am 06.12.2020 über eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge entscheiden.

Wir danken den Spendern der letzten Monate für Ihre Spenden:

Es spendeten bis <20 Euro Frau S. Dreher (Kulm), Frau G. Pernack (Sensburg / Ostpr.); Herr Tomaschewski (Besucher mit Fragen zu Marienwerder), **20 bis <60 Euro:** Ehepaar Bartsch (Leser aus Naumburg), Frau Hanske (WBW); Dr. Martens (Gast). Einen höheren Betrag spendeten Herr Mahlow (Gast WBW) und das Ehepaar Kosbab (Rosenberg / Wpr.).

### Westpreußen-Treffen / Gesprächsrunde für Mitglieder und Gäste im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S- / U-Bhf. Jannowitzbrücke,

**jeweils von 14:00 bis etwa 17:00 Uhr** (das „Ännchen von Tharau“ hat eine vorzügliche Küche! Wir bitten unsere Gäste, das Mittagessen vor 14:00 Uhr einzunehmen. Während der Gesprächsrunde können wir aber Kaffee/Tee und Kuchen zu uns nehmen).

#### **Sonntag, 25.10.2020, 14:00 Uhr:**

Geschichten aus westpreußischen Heimatbüchern

#### **Sonntag, 22.11.2020, 14:00 Uhr:**

Märchen aus Ost- und Westpreußen. Lesung mit Ute Breitsprecher, Gisela Chudowski und Reinhard M. W. Hanke.

**Sonntag, 06.12.2020, 15:30 Uhr** (wegen der vorangehenden **Mitgliederversammlung der LW ab 14:00 Uhr**). Möglichkeit zum Mittagessen fraglich!  
**Advent bleibt Advent. Westpreußen ist keine Insel!**

**Anmeldungen zur Teilnahme erforderlich! An Herrn Hanke im Büro: Ruf 030-257 97 533 oder Herrn Kosbab über Ruf 030-661 24 22.**





Nec temere nec timide  
Weder unbesonnen noch furchtsam  
- Wahlspruch der Hansestadt -

**Heimatkreistreffen benachbarter Landsmannschaften:**  
Landsleute aus dem Kreis Schlochau (Preußisch Friedland) treffen sich im Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt, **jeweils sonntags, ab 14:00 Uhr: 11.10., 13.12.2020.**  
**Vors: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.**

**Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl, Deutsch Krone, Flatow).** Treffen sonnabends, 14:00 Uhr, Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke), **jeweils sonnabends, ab 14:00 Uhr: nächstes Treffen am Sonnabend, den 12.12.2020.**

**Vorsitzender: Manfred Dossall, Ruf. 033432-71505.**

### **Volkstrauertag**

Die Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin nimmt auch in diesem Jahr an der Gedenkveranstaltung des Ringes Deutscher Soldaten auf dem Garnisonfriedhof am Columbiadamm 122, 10965 Berlin teil. Die Teilnehmer versammeln sich am **Sonntag, dem 15.11.2020, ab 10:30 Uhr** an der Feierhalle vor dem Lucknerkreuz von 1874. Die Gedenkfeier beginnt um 11:00 Uhr.

### **AGOMWBW-Rundbriefe (AWR)**

Unsere i.d.R. zweiwöchentlich erscheinenden „Rundbriefe“ bringen Mitteilungen und Berichte, sie informieren umfassend über Termine, nicht nur im Berliner Raum.

Ihr Umfang von jeweils meist über 100 Seiten gestattet es nicht, die „Rundbriefe“ als Druckwerk zu verbreiten. Kostenpflichtige Druckaufträge sind aber möglich. Die Rundbriefe sind auf unseren Seiten im Netz und damit auch auf Ihrem heimischen Rechner, in Internetläden, in Stadtbüchereien usw. zu lesen.

<http://www.westpreussen-berlin.de/agomwbwrundbriefe.htm>

Von Mitte Januar bis Anfang Oktober d. J. sind 16 Ausgaben des AWR mit insgesamt 3.364 Seite erschienen, die aktuelle Nr. 777 hat 206 Seiten !

### **Weißenhöhe: Einladung zu Weihnachtsfeier und Adventsreise, 13. bis 18. Dezember 2020**

Das Seniorenhaus Anna-Charlotte in Weißenhöhe (Kreis Wirsitz) lädt zur Advents- und Weihnachtszeit zum Besuch ein. Das Haus ist traditionell seit 29 Jahren Tagungsort auch der Weißenhöher Himmelfahrt. Wir haben darüber berichtet.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt: € 198,00 für 5 Übernachtungen mit Frühstück bei eigener Anreise (Einzelzimmerzuschlag: € 12,50 / Nacht), für die Mitfahrt im Kleinbus ab Königswusterhausen sind weitere € 115,00 zu zahlen. Alle Teilnehmer, die zwischen Bremen und Berlin zusteigen möchten sind € 150,00 fällig.

Die Stornierung einer Anmeldung ist bis zum 01.12.2020 kostenlos möglich, danach müssen € 50,00 gezahlt werden.

Die Weihnachtsfeier ist im Preis inbegriffen. Es ist möglich, über Weihnachten in Weißenhöhe zu bleiben und an der **vom 23. bis 27. Dezember 2020 geplanten Weihnachtsfeier** teilzunehmen, zu der man auch gesondert anreisen kann, zu oben genannten ähnlichen Bedingungen.

Wie auch bei der „Weißenhöher Himmelfahrt“ sind sämtliche **Anmeldungen** zu richten an: Frank-Rainer Seelert, Lange Straße 6, 27211 Bassum, Ruf: 04241-970350; MAIL: frank.seelert@t-online.de.

### **Kulturveranstaltung am 28.02.2021**

Die traditionelle Kulturveranstaltung im Stammhaus in Siemensstadt wird am Sonntag, dem 28. Februar 2021 zur gewohnten Zeit ab 13:00 Uhr (Einlass ab 12:30 Uhr stattfinden. Wir haben wieder Annette Ruprecht für das Programm verpflichten können. Wir planen mit ihr, diesmal eine bunte Mischung von Melodien westpreußischer Komponisten und Melodien aus und zu Berlin darzubieten. Weitere Einzelheiten werden im nächsten MB 122 mitgeteilt.

Wegen der Corona-Pandemie sind nur 25 Teilnehmer zugelassen. Die Teilnahmegebühr wird bei etwa € 27,00 liegen, worin neben dem Kulturprogramm auch Mittagessen und Kaffeegedeck eingeschlossen sind.

### **Weitere Veranstaltungen sind geplant:**

- Vortragsveranstaltungen ab Januar 2021;

- Tagesfahrten ab April 2021;

- Studienfahrt im Juni 2021.

### **Redaktionsschluss für Nr. 122 am 04.01.2021**

Auflage von „MB 121“: 300 Exemplare